



Aviation Media AG
8428 Teufen ZH
044/ 881 72 61
www.skynews.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 6'825
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 11
Fläche: 43'362 mm²

Bundesrat Johann Schneider-Ammann sprach zur Luftfahrt-Branche

Am diesjährigen Aerosuisse-Forum der Luftfahrt am 9. Oktober im Verkehrshaus Luzern sprach Wirtschafts- und Bildungsminister, Bundesrat Johann Schneider-Ammann, erstmals zur vereinten schweizerischen Luft- und Raumfahrt-Branche. Zu Beginn seines Impulsreferats lobte er die Gewinnerin des diesjährigen Aerosuisse-Awards, die Firma **Maxon Motors** aus Sachseln, als Vorzeigeunternehmen der Schweiz. Maxon erhielt den Award für seine präzisen Antriebe und Systeme, welche weltweit in der Luft- und Raumfahrt hervorragende Dienste leisten. Ohne die Mikromotoren von Maxon würde beispielsweise der **Mars Rover Opportunity** auf dem Roten Planeten stehen bleiben. Nachdem Bildung, Forschung und Innovation seit 2013 in seinem Departement angesiedelt sind, ist er auch der **Schweizer Raumfahrtminister**. In dieser Funktion wird er zusammen mit seinem luxemburgischen Kollegen bis 2015 die European Space Agency (ESA) präsidieren.

Die Luftfahrt-Branche erhielt bundesrätliches Lob dafür, dass es ihr trotz der Frankenstärke gelingt, erfolgreich zu wirtschaften. Als Wirtschaftsminister ist Johann Schneider-Ammann auch bewusst, dass die Luftfahrt **180'000 Arbeitsplätze** in der Schweiz sichert und jährlich eine **Wertschöpfung von über 30 Milliarden Franken** erwirtschaftet. Deshalb komme der Schweizer Luftfahrt eine herausragende volkswirtschaftliche Bedeutung zu. «Es liegt also im Interesse unseres Landes, wenn wir alles daran setzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Luftfahrt durch die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen auszubauen und zu verbessern», hielt der Bundesrat fest. Dabei sprach er sich für eine Verbesserung der **politischen und fiskalischen Rahmenbedingungen** aus.

Und als Bildungsminister ist ihm die Aus- und Weiterbildung ein besonderes Anliegen. Denn **Bildung, Forschung und Innovation**

seien eine Grundlage für die Spitzenstellung der Schweiz im internationalen Vergleich. Die liberale Arbeitsmarktgestaltung und die funktionierende Sozialpartnerschaft seien weitere Grundpfeiler für Wohlstand und Vollbeschäftigung. Als weiteres positives Beispiel für die Schweizer Wirtschaft nannte er die **Pilatus Flugzeugwerke**. Beispielhaft für die ganze Branche mache diese Firma dem Satz von **Walter Ludin**, einem Schweizer Theologen und Aphoristiker alle Ehre: «Wer fliegen will, muss den Mut haben, den Boden zu verlassen.» Für ein kleines Binnenland habe die Schweiz eine aussergewöhnliche Luftfahrtgegenwart. Und sie habe die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Luftfahrtzukunft. «Nutzen Sie diese Voraussetzungen. Wir von der Politik unterstützen sie entsprechend unseren Möglichkeiten», rief er den Branchenvertretern zu. Konkret sagte er: «Als Bildungsminister bin ich gerne bereit, in die Ausbildung der Luftfahrt-Crew zu investieren.» Dies wird insbesondere bei der Umsetzung des Artikels 103 a/b des Luftfahrtgesetzes wichtig werden, weil damit die Aus- und Weiterbildung von Luftfahrtpersonal finanziell unterstützt werden soll.

Nach dem Impulsreferat von Bundesrat Schneider-Ammann diskutierten unter Leitung von **Peter Marthaler**, der Regierungspräsident des Kantons Graubünden, **Hansjörg Trachsel**, BAZL-Direktor **Peter Müller**, Swiss-CEO **Harry Hohmeister**, der Genfer Flughafendirektor und Präsident der SIAA, **Robert Deillon** sowie **Daniel Weder**, CEO von Skyguide, über die Chancen und Herausforderungen für die Schweizer Luftfahrt. Seit Jahren versuche man in etwa derselben Zusammensetzung zu erfahren, wie die Rahmenbedingungen für die Schweizer Luftfahrt verbessert werden könnten, erwähnte Peter Marthaler einleitend. Harry Hohmeister dankte erstmals jenen Politikern, die für die Luftfahrt einstehen und nannte neben Bundesrat Johann Schneider-Ammann auch Nationalrat



Aviation Media AG
8428 Teufen ZH
044/ 881 72 61
www.skynews.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 6'825
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 11
Fläche: 43'362 mm²

Max Binder. Bald drehte sich die Diskussion aber um den Gebührenstreit am Flughafen Zürich. BAZL-Direktor Peter Müller nervt die Diskussion um die Rahmenbedingungen zuweilen ein wenig: «Natürlich haben wir harte Rahmenbedingungen, aber wir sind auch clever genug, um das Optimum daraus herauszuholen.» Der Flughafen Zürich habe nicht ein völliges Monopol, aber ein ziemlich einmalige Stellung. Diese dürfe ihn nicht dazu verleiten, dass er nur auf seinen Gewinn achte. Der Flughafen müsse sich auch solidarisch zeigen, aber die Solidarität finde auch ihre Grenzen. Die Airlines, dabei meinte er nicht in erster Linie die Swiss, hätten sich ihre Überkapazitäten selber geschaffen, mahnte Peter Müller.

«Bleibt der **Single European Sky** weiterhin ein Traum?», fragte Gesprächsleiter Marthaler den Skyguide-CEO Daniel Weder. «Wichtig scheint mir, dass in der Schweiz alle Luftfahrt-Akteure miteinander sprechen, das findet nämlich in Europa nicht statt.» Zudem habe man die Gewerkschaften im europäischen Kontext zu wenig integriert, ebenso das Militär, auch deshalb komme der SES nicht voran, konstatierte Daniel Weder. Die letzte Frage ging an Harry Hohmeister, ob der denn von all seinen vielen Flügen nach Frankfurt wieder zur Rückkehr oder als neuer Lufthansa-Chef dort bleibe. «Ich buche weiterhin return...», war seine Antwort. *Report Hansjörg Bürgi*

Aerosuisse begrüsst globale ICAO-Lösung

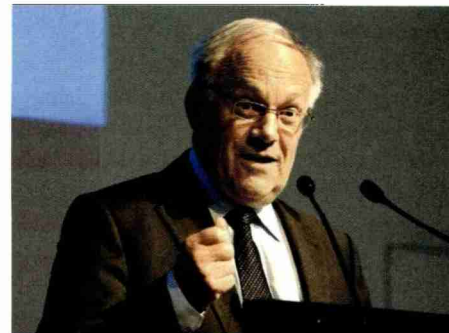
Die Aerosuisse begrüsst den Entscheid der ICAO vom 6. Oktober, den **Emissionshandel** ab 2020 global durchzuführen. Damit kann der europäische Alleingang (EU-ETS) unterbunden werden und eine weltweite, für alle Airlines geltende Lösung angesteuert werden. Die Aerosuisse hat sich seit jeher für eine globales und gegen ein europäisches Emissionshandelssystem im Luftverkehr stark gemacht. «Mit dem ICAO-Beschluss kann eine durchdachte, weltweite von allen Ländern und Fluggesell-

schaften getragene Lösung bis 2016 ausgestaltet und bis 2020 eingeführt werden», hält Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus fest. Zudem betont er, dass der weltweite Luftverkehr nur für rund zwei Prozent des menschenverursachten CO₂-Ausstosses verantwortlich ist. *pd*

www.aerosuisse.ch



Paul Kurrus (links) übergab den Aerosuisse Award an Eugen Elmiger von Maxon Motors.



Johann Schneider-Ammann bei der Aerosuisse.